

/// WER GEHÖRT ZUM TEAM DER STATIONÄREN SCHMERZTHERAPIE?



Dr. Verena Lange
Dr. Dietrich Brückner und
Dr. Ulrike Oberkötter



Sr. Sabine Schlieker, Pain Nurse



Brigitte Albers und Maxi Güldner,
Ergotherapeutinnen



Andigoni Mariolakou, Psychologin



Elwira Schlegel und Lars Bayer,
Physiotherapeuten



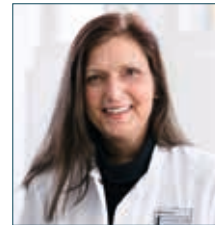
Agnes Brazsil und Coskun Özdemir,
Musiktherapeuten

STATIONÄRE SCHMERZTHERAPIE Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie



**Leitung Schmerztherapie
Oberarzt**
Dr. med. Dietrich Brückner

Facharzt für Anästhesiologie,
Zusatzbezeichnung: Spezielle Schmerztherapie,
Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin



Chefärztin
Dr. med. Verena Lange

Fachärztin für Anästhesiologie
Zusatzbezeichnung: Intensivmedizin, Spezielle
Schmerztherapie, Notfall- und Palliativmedizin
„Ärztliches Qualitätsmanagement“,
Antibiotic Stewardship- Expertin

Kontakt- und Terminvereinbarung

Weitere Informationen erhalten Sie über das Sekretariat der Klinik für Anästhesie.
Sie erreichen uns telefonisch (0251) 2706-256 in der Zeit von 9.00 bis 15.00 Uhr oder
per Mail an anaesthesia.muenster@alexianer-evk.de.
Nach Kontaktaufnahme durch Sie oder Ihren Hausarzt vereinbaren wir mit Ihnen einen
ambulanten Vorstellungstermin.

Anfahrt mit dem Bus

Vom Hauptbahnhof mit den
Buslinien 15 (Richtung:
Kinderhaus Brüningheide)
oder 16 (Richtung: Kinderhaus
Schulzentrum) bis Haltestelle
Nordplatz.



**Sie werden uns gut
finden!**



EVK Münster

ALEXIANER JOHANNISSTIFT GMBH
Wichernstr. 8 · 48147 Münster
Telefon (02 51) 27 06 - 0
Telefax (02 51) 27 06 - 207
info.muenster@alexianer-evk.de
www.ev-k-muenster.de



EVK Münster
ALEXIANER JOHANNISSTIFT GMBH



**STATIONÄRE BEHANDLUNG CHRONISCHER SCHMERZEN
IM EVK MÜNSTER**

Liebe Patientinnen und Patienten,

Schmerzen sind in unterschiedlichem Ausmaß sicher jedem von uns vertraut. Als Warnsignal des Körpers haben sie eine wichtige Schutzfunktion. Wenn diese jedoch wiederkehrend oder anhaltend über einen längeren Zeitraum auftreten und den Alltag, die Arbeitsfähigkeit und die Stimmung belasten, sprechen wir vom Übergang zum chronischen Schmerz. Dieser stellt ein eigenständiges Krankheitsbild dar und kann mit einzelnen Maßnahmen nur unzureichend behandelt werden.

Untersuchungen zeigen, dass Patienten mit chronischen Schmerzen besonders von der Diagnostik und Behandlung eines interdisziplinären Teams profitieren. Durch unterschiedliche therapeutische Verfahren (dies bedeutet multimodal) können die vielfältigen Ursachen und Verstärkungen chronischer Schmerzen wirksam beeinflusst werden, da wir neben körperlichen Ursachen auch psychische und soziale Faktoren mit einbeziehen.

Im Rahmen einer stationären multimodalen Therapie bietet die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie in diesen Fällen Hilfe und Begleitung.

Sowohl in Einzeltherapien als auch in kleinen Gruppen werden Sie von den Therapeuten nach aufeinander abgestimmten und individuell erstellten Plänen behandelt. Ziel der Behandlungen ist das Erlernen eines eigenständigen und aktiven Umgangs mit den Schmerzen, um neben einer angemessenen Schmerzlinderung die aktive Teilnahme am täglichen Leben wiederzuerlangen.

Um die individuellen Bedürfnisse und Belastbarkeiten zu berücksichtigen, bilden wir Patientengruppen für das mittlere und höhere Lebensalter. Begleitende Erkrankungen werden bei Bedarf von unseren Kollegen der Inneren Medizin sowie Altersmedizin mit behandelt.

Bitte sprechen Sie mit Ihren behandelnden Ärzten über diese Therapiemöglichkeit und nehmen Sie für weitere Informationen gerne Kontakt mit uns auf.

Ihr Team der stationären Schmerztherapie im EVK Münster



Ambulante Erstuntersuchung

Zur optimalen Vorbereitung ist es wichtig, dass Sie uns Befunde/Berichte über die bisherige Behandlung Ihrer Schmerzerkrankung, Informationen über weitere Vorerkrankungen (z.B. Herz-Kreislauf, Lungen- und neurologische Erkrankungen) sowie den aktuellen Medikamentenplan vorab per Fax, Mail oder Post zusenden.

Den Ihnen gemeinsam mit der Einladung zum ambulanten Termin zugesandten Schmerzfragebogen bringen Sie bitte vollständig ausgefüllt zum Vorstellungstermin mit.

Nach ausführlicher Befunderhebung und Untersuchung besprechen wir mit Ihnen, ob eine stationäre Behandlung für Sie infrage kommt.

Wie wird behandelt?

In der Regel findet die Behandlung über einen Zeitraum von 16 bis 19 Tagen statt.

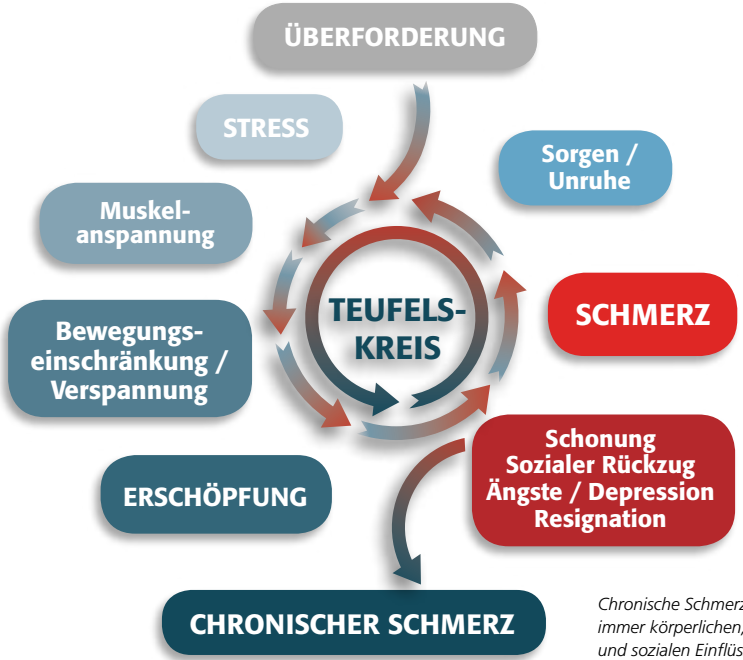
Die Therapiepläne enthalten:

- Aktivierende, altersangepasste Bewegungstherapie (Wahrnehmungsschulung, Kräftigung, Koordinationstraining, Funktions- u. Haltungsverbesserung, Gerätetraining, Nordic Walking)
- Alltags- und berufsbezogenes Training, Einübung von alltäglichen Bewegungen und Belastungen, Erprobung von Hilfsmitteln
- Entspannungstraining (Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, autogenes Training)
- Psychologische Schmerz- und Stressbewältigung in Einzelgesprächen, Erkennen und Veränderung negativer Einstellungen und Gefühle
- Anregung von Kreativität und Erlebnisfähigkeit im Rahmen der Musiktherapie
- Gruppentherapien in ruhiger, vertrauensvoller Atmosphäre mit der Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch
- Information über Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten des Schmerzes
- Kritische Überprüfung bisheriger Maßnahmen und medikamentöser Dosierungen
- Tägliche Visiten durch einen erfahrenen Schmerztherapeuten

/// CHRONISCHER SCHMERZ

Wie wird aus Schmerz chronischer Schmerz?

Eine Vielzahl von Erkrankungen ist mit häufig wiederkehrenden oder andauernden Schmerzen verbunden, wie z.B. Rheuma, Diabetes, Verschleißerscheinungen der Wirbelsäule und der Gelenke und zeigt deutliche körperliche Veränderungen. Ständige Schmerzen, aber auch fortwährende muskuläre Anspannung durch körperlichen und psychischen Stress führen zu einer Veränderung der Nervensensibilität. So kann der Schmerz sich in Folge im Körper verselbstständigen, und es entsteht leicht ein Teufelskreis aus Anspannung, Schmerz, Bewegungseinschränkung und schneller Erschöpfung.



Warum ist Schonung und Vermeidung nicht gut?

Körperliche Schonung kann bei akuten Schmerzen hilfreich sein. Bei chronischen Schmerzen bringt Schonung mehr Schaden als Nutzen. Denn es kommt hierdurch leicht zu Muskelverspannungen, Durchblutungsstörungen und einem generellen Abbau der Muskelkraft, was langfristig eine Verstärkung der Schmerzen zur Folge hat. Das dauerhafte Vermeiden sozialer Aktivitäten begünstigt oder verstärkt eine depressive Stimmungslage, da Freude und Ablenkung fehlen. Darum:

Ziel einer jeden Schmerzbehandlung ist die aktive Teilnahme am täglichen Leben.